



BallonSport

Magazin



Im Gasballon 1500 Kilometer über Osteuropa
**...und unten
heulen die Wölfe**

Albuquerque International Balloon Fiesta
**Wüstenepos über
New Mexico**

Wintermontgolfiaden
**Weißer Bergspitzen
und grüne Täler**



Heiß gepustet im Pustertal

Vom 5. bis 13. Januar trafen sich die RC-Heißluftballonfahrer aus Deutschland, Österreich und sogar aus Russland, um während des 11. Dolomiti Balloonfestivals im Hochpustertal mit ihren Brennern für viel heiße Luft zu sorgen. Das ist ihnen bestens gelungen

Es ist zur Tradition geworden, dass der Deutsche Modellflieger Verband gleich zu Beginn eines Jahres zum Modellballon-Winterballooning nach Toblach ins Hochpustertal einlädt.

Doch warum eigentlich Toblach in Südtirol und nicht ein anderer Standort? Die Frage ist mit wenigen Sätzen beantwortet: Im Rahmen des Dolomiti Balloonfestivals sind die Modellballonfahrer mitten im Geschehen integriert und mittlerweile zu einer festen Institution geworden. Anders als bei vielen anderen Events sind die RC-Heißluftballonfahrer hier nicht das fünfte Rad am Wagen.

Und: Hier kann man den RC-Ballon noch frei fahren lassen – anderorts steht den Modellballönern manchmal nur ein sehr kleines, teilweise sogar mit Bäumen besetztes Areal zur Verfügung. Hier im Pustertal hat man die große Freiheit großzügiger Flächen und das volle Verständnis und Entgegenkommen der Bevölkerung. Beim Ballontreffen in Toblach herrscht »Ausnahmestandard« – alle sind im Ballonfieber und besonders positiv gegenüber den Ballonfahrern eingestellt. Hier findet man ein äußerst »Herzliches Willkommen!« Jupp Hein aus Meschede im Sauerland ist in Toblach nicht mehr wegzudenken. Während der einwöchi-

gen Veranstaltung reisten täglich mehrere Kindergarten- und Schulklassen aus Nah und Fern des Hochpustertales an, und Jupp hatte alle Hände voll zu tun.

»Warum steigt der Ballon?« und »Wann sinkt er?« waren die meistgehörten Fragen. Mit einer Engelsgeduld erklärte er den »Rasselbanden« alles Wissenswerte zum Thema Heißluftballone.

Auch der praktische Teil kam nicht zu kurz. Entweder rüstete er einen seiner eigenen Modellballone auf oder er bekam Unterstützung durch freundliche Modellballon-Kollegen und konnte so eindrucksvoll den Kindern alles Wichtige in Sachen heißer Luft vermitteln.

Und nach »der Schulung« in Theorie und am Modell ging es zum Startfeld der Großballöner. Die Kinder kamen aus dem Staunen nicht mehr raus. Wirklich ganz schön groß, diese Ballone!

Zum Abschluss der Jupp'schen Rundreise durch die Welt der Ballonfahrt bekam jeder noch eine Malvorlage mit nach Hause.

Ein Schaf wird getauft

Auf diesen Augenblick haben Wolfgang Stötzner aus Hahn und Richard Bölling aus Brigachtal lange gewartet. Beide Herren haben die 60 schon hinter sich gelassen. Beim Winterballooning durften sie die Taufe ihres Modellballons »Bölli« (siehe Kasten auf S. 22) miterleben. Wolfgang war auf der Suche nach einer Vorlage für eine Modellballon-Sonderform mit dem gewissen Etwas. Eines Tages fiel ihm ein Stofftier in die Hand, und er war sich sicher: Der soll es sein!

Richard Bölling ist in der Welt der Modellheißluftballone seit inzwischen schon über 30 Jahren zu Hause und betreibt einen kleinen Modellballonhandel. Seine Modellballone sind weltweit im Einsatz, und da lag es auf der Hand, dass Wolfgang den Kontakt zu Richard suchte. Wenn einer aus dem Stofftier einen Heißluftballon machen kann, dann ist es Richard.

Der hat natürlich aufgrund seiner Kenntnisse die speziellen Kontakte zu den richtigen Leuten. Um aus einem Stofftier einen richtigen Ballon zu kreieren, benötigt man besondere Kenntnisse und Fähigkeiten und natürlich zur Konstruktion die entsprechende Software. Etliche Wochen hat es gedauert, bis das ursprüngliche Schaf dann im Rechner war, eine 3D Animation und die spätere Abwicklung für den Stoffzuschnitt fertig waren.

Bedruckt statt genäht

Das Besondere an diesem Ballon: Nahezu alle Teile wurden digital bedruckt. Das Hemd, die Hosenträger, Taschen und so weiter sind nicht aufgenäht, sondern aufgedruckt. Nach dieser schon recht aufwendigen Prozedur ging es weiter: Es bedarf schon einer ganz versierten und erfahrenen Näherin, die dann aus den vielen, vielen Einzelteilen das Gesamtkunstwerk zusammenstellt und den Traum schließlich Realität werden lässt.



Olaf Schneider, Sportreferent RC-Heißluftballone des DMFV, war sichtlich zufrieden mit dem Ablauf des Modellballon Winterballooning 2013



Jupp Hein begeisterte rund 750 Kinder innerhalb von einer Woche und klärte in Sachen Ballonfahren auf. Der Spaß stand dabei im Vordergrund



Sergej Gusev (hellblaue Jacke) reiste mit Sohn und Schwester aus der Nähe von Moskau an. 2600 Kilometer mit dem Auto!

RC-Heißluftballone

»RC« steht für »Radio Controlled« – also ferngesteuert. Wie funktioniert so ein Ballon? Muss ich oder der Ballon versichert sein? Kann ich damit auf der freien Wiese starten, oder brauche ich eine Erlaubnis dafür? An wen muss ich mich wenden? Fragen, über deren Beantwortung wir in einer der folgenden Ausgaben des BallonSport Magazins berichten werden – oder schreiben Sie eine E-Mail an Olaf Schneider, Sportreferent DMFV Heißluftballone: o.schneider@dmfv.aero. Auf der Internetseite www.modellballone.de finden sich außerdem eine Vielzahl von Informationen und weiterführende Links.

Der Tag der Taufe war nun hier in Toblach gekommen – »Böllli« wurde aufgerüstet und stand in voller Größe im strahlenden Sonnenschein, es konnte losgehen – die Gäste waren anwesend. Kein geringerer als Toblachs Bürgermeister Guido Bocher hielt die Taufrede und wurde dabei durch den OK-Präsidenten des Dolomiti Balloonfestivals, Alexander Strobl und der Organisationschefin Ulrike Pfeifhofer sowie von Margitta Stötzner unterstützt. Die beiden »Elefanten«, die Special-Shapes in weiß und rosa von Matthias Leister und Olaf Schneider, rundeten das Taufbild hervorragend ab – sie dienten gleichzeitig als Taufpaten für den »Böllli«. Herzlichen Glückwunsch zum neuen Ballon!

Drin statt nur dabei

RC-Heißluftballone sind in Toblach mitten im Geschehen und voll dabei. Schon bei der Veranstaltungseröffnung gibt es ein Special-Night-Glow: Einzug der Modellballone. Vorbei an der Prominenz und umringt von Tausenden von Zuschauern sind die Modelle der wesentlichen Hingucker dieses Abends. Täglich ging es dann morgens um 9.30 Uhr auf dem Startplatz mit den Ballonen weiter. Die Modellballöner waren jeden Tag die ersten, die ihre Geräte dem interessierten Publikum präsentierten. Das Kinderprogramm wurde von Jupp Hein unterstützt. Und so manches Mal wurden die RC-Heißluftballone frei fahren gelassen. Fahrten von rund eineinhalb Kilometern Wegstrecke waren da keine Seltenheit.

Während am Donnerstagabend in der Fußgängerzone von Innichen ein Night Glow Hunderte von Zuschauern begeisterte und ein klasse Erfolg für das Modellballon-Winterballooning war, hatte der nächste Abend seine Schattenseite. Am Fuße der Skipiste in Rienz sollten die Ballone mit einem Night Glow die Fackelabfahrt der Skilehrer eindrucksvoll illuminieren. Leider wehte aber zu diesem Zeitpunkt ein eisiger Wind, die Ballone mussten

am Boden bleiben. Da blieb nur der nächste Weg ins Lokal, und ein heißer Apfelglühmix wärmte die Teilnehmer von innen.

»We have a Race!«

DMFV-Modellballon-Winterballooning einfach nur so zum Spaß? Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt des Events in der Möglichkeit, seinen Ballon unter idealen Bedingungen an den Himmel zu bringen, das Publikum zu erfreuen und sein Gerät mit Alpenpanorama im Hintergrund im herrlichen Sonnenlicht fahren zu lassen.

Erfahrungsaustausch, Small Talk, Verbesserung und Optimierung der

eingesetzten Technik sind weitere wesentliche Elemente des Treffens. Praktisch war, dass das Servicemobil aus dem Schwarzwald von Modellballone Bölling mit dem Chef selber (Richard Bölling) stets mit Rat, Tat, passendem Know-How und dem rechten Ersatzteil weiterhelfen konnte. Auf diese Weise konnten die Ballone stets aufgerüstet und zum Einsatz gebracht werden.

Dass die Modellballöner aber auch anders können, stellten sie an den Eventtagen unter Beweis. DMFV-Sportreferent Olaf Schneider fragte eines Morgens in die Runde: »Gentlemen – we have a Race!?« ... und plötzlich kribbelte es den Piloten in den Fingern – der Ehrgeiz

Ein Teil der Ballone reiht sich zum Gruppenbild auf



und das Jagdfieber waren geweckt worden.

Nur wenige Kilometer von Toblach entfernt liegt das windgeschützte Gsieser Tal. Hier wurde es dann ernst. Die Aufgabe: Fuchsjagd!

Ein Ballon startet und fährt vor. Die Meute der verbleibenden Ballone startet etwas später und versucht dem »Fuchs« zu folgen. Jeder andere Modellflieger meint nun, dass dies ja sicherlich eine einfache Aufgabe sei – da fliege ich einfach hinterher und gut ist.

König der Füchse

So einfach ist das bei den Ballonen nicht. Außer hoch und runter, kann

der Heißluftballon nicht weiter in seiner Fahrtrichtung gesteuert werden. Einzig allein die leichte Windbrise entscheidet, wohin die Reise geht. Da kann es häufig geschickt sein, die eine oder andere Höhe anzufahren und die passende Windrichtung zum Fuchsballon auszunivellieren. Es gehört schon ein wenig Geschick dazu, den Ballon in die richtige Richtung zu bewegen – zehn Meter rauf oder runter können hier schon entscheidend sein.

Dort wo der Fuchsballon landet, versucht die Meute so nah wie möglich heranzukommen und ebenfalls zu landen oder durch Ablassen des Markers seine Position zum Fuchs zu markieren. Je näher man dem



Früh übt sich, wer einmal Modellballone fahren möchte – dieser Knirps darf schon mal den Sender festhalten





Siegerehrung der Fuchsjagd (vlnr.): Ulrike Pfeifhofer, Günter Obst (3. Platz), Peter Wassmann (1. Platz), Olaf Schneider (2. Platz), Bürgermeister Guido Bocher, Alexander Strobl, OK-Präsident



Bölli im Fußballstadion

Die Tauffahrt war übrigens nicht die erste Fahrt der Sonderform »Bölli«. Er durfte seine ersten Runden bereits Ende 2012 in der ESPRIT arena, der guten Stube der Fortuna Düsseldorf, drehen. Denn was macht ein bergischer Modellballonpilot, wenn er im Dezember seinen neuen Ballon bekommt? Er kann nur auf besseres Wetter im nächsten Jahr hoffen, oder er kommt auf ganz verrückte Ideen. Denn wenn der neue Ballon da ist, will man ihn auch in der Luft sehen.

Irgendwann kam die Idee auf, ein Fußballstadion, zudem noch überdacht, wäre doch ideal – riesige, trockene Wiesenflächen, eine große Höhe und Tribünen, von denen man den neuen Ballon fotografieren und auch filmen kann.

Tatsächlich gelang es, das Management der Arena für die Idee zu begeistern: Das Ergebnis sind zahlreiche Fotos vom jungen Bölli in – für Modellballone – ungewöhnlicher Umgebung. Wolfgang Stötzner

Technische Daten von »Bölli«:

Baujahr 2012, hergestellt von Modellballonbau Richard Bölling, Volumen: 100 Kubikmeter, Höhe rund 12 Meter, Gesamtgewicht: 21,8 Kilogramm. Der Stoff wurde zuerst digital bedruckt – daraus wurden dann 480 Einzelteile per Laser ausgeschnitten und mussten anschließend fachgerecht vernäht werden.

Fuchs kommt, desto besser ist es. Besonders spannend war diese Aufgabe, weil es zum einen nur im Schneckentempo voranging und zum anderen die Fahrt dicht neben oder über der Talstraße verlief. Ein paar Autofahrer hielten begeistert an, stiegen aus dem Fahrzeug, machten erst mal Fotos von diesem Spektakel und zeigten den Piloten: »Daumen hoch – das ist klasse«. Sieger der Fuchsjagd wurde Peter Wassmann aus Königslutter – er landete als nächster zum Fuchsballon, der von Richard Bölling gefahren wurde. Platz 2 ging an Olaf Schneider aus Braunschweig und den 3. Platz belegte Günter Obst aus Bad Schmiedeberg.

Im Wettkampf-Fieber

Das Fieber war in den Piloten geweckt, und so wurde gleich am darauffolgenden Tag die nächste Wertung gefahren: Zielmarkern. Auf dem Hauptstartgelände musste bei freier Fahrt der Marker an einer zuvor definierten Stelle so nahe wie möglich abgeworfen werden. Da kam es auf jeden Zentimeter an. Die abgeworfenen Marker lagen teilweise so dicht beieinander, dass sich die Rangfolge nur in wenigen Zentimetern Differenz unterschied.

Am Ende konnte sich mit nur vier Zentimetern Vorsprung Richard Bölling aus Brigachtal den ersten Platz sichern – gefolgt von Olaf Schneider auf dem zweiten Platz und dem Drittplatzierten Sergej Gusev aus Russland.

Es hat sich gelohnt

Am Ende der Woche waren sich Teilnehmer, Veranstalter und Ausrichter einig: Es war eine gelungene Veranstaltung für die Modellballonfahrer und eines ist klar: Im nächsten Jahr sind alle wieder mit dabei. Wer nun »Blut geleckt hat«, der ist im Januar 2014 ganz herzlich nach Toblach zum DMFV-Modellballon-Winterballooning eingeladen. ■

Olaf Schneider, DMFV Sportreferent Heißluftballone